

CONGRESSUS  
INTERNATIONALIS  
ORNITHOLOGICUS

AMSTERDAM 1930



AUSSTELLUNG  
KOLONIAL INSTITUT

PROGRAMME

DR. DRUKKERIJ JAC. VAN CAMPEN  
AMSTERDAM

CONGRESSUS INTERNATIONALIS  
ORNITHOLOGICUS

AMSTERDAM 1930

## PARADIESVOEGEL AUSSTELLUNG.

Bekanntlich sind die Paradisacidae (Paradisacinae und Ptilinorhynchinae=die Paradiesvögel und die Laubenvögel) den Krähen (Corvidae) nahe verwandt. Beinahe alle bauen grosse offene Nester, welche denen der Saatkrahe (Corvus (Trypanocorax) frugilegus) nicht unähnlich sind. Einige brüten jedoch in hohlen Bäumen, was nur für Cicinnurus regius L., (der Königsparadiesvogel) bewiesen, für andere (Paradisea) Uranornis rubra Daud. (der rote Paradiesvogel) sehr wahrscheinlich ist. Die meisten Vertreter näml. die der Unterfamilie Ptilinorhynchinae bauen, ausser ihren Nestern auf Bäumen grosse Lauben oder Tanzhallen auf den Boden, welche mit allerhand farbigen Gegenständen geschmückt sind, und welche für ihre Balzspiele gebraucht werden. Die Eier von beinahe allen Paradarisacinae sind sehr charakteristisch, ihre helle Grundfarbe trägt Längs-streifen und ist dicht mit langen rot-braunen oder braunen Strichen und Flecken versehen. Einige wie Astrapia Mamucodia und Phonygaminus haben Eier, welche denen der Rallen (Rallidae) ähnlich sind. Die Laubenvögel haben jedoch sehr verschiedene Eier u. z. von drei Typen:

- 1). Der erste Typus ist denen der Schnepfenvögel (Limicolae) ähnlich. (Ptilinorhynchus violaceus Vieill).
- 2). Dieser Typus sieht aus wie Ammer- und Jacana-Eier (Emberiza- und Parra). (Chamydera und Chalis). (Jord. & Selby), und der
- 3). Typus gleicht Rebhuhn-Eiern (Aeluroedes, Priodura, Scenopoaertes, etc.).

Die hier ausgestellten Arten, Rassen und vermutlichen Bastarde kann ich durch die freundliche Mithilfe der Herren von Oort, de Beaufort und Stresemann zeigen.

Wegen der grossen Zerbrechlichkeit sind die Eier nur durch Abbildungen repräsentiert.

Die Namen der Vögel findet man in den Schränken.

LORD ROTHSCHILD.

# AUSSTELLUNG im KOLONIAL INSTITUT

VON

Bälgen Niederländischer Vögel  
mit Vergleichsmaterial

AUS DEM

Paläarktischen Gebiete

Material aus den Sammlungen

SILLEM-VAN MARLE (Amsterdam)

HENS . . . . . (Valkenburg L.)

Der Zweck dieser Ausstellung ist nicht eine Uebersicht zu geben von allen in den Niederlanden vorkommenden Vogelarten. Sie beabsichtigt nur die Aufmerksamkeit auf bestimmte Niederländische Vögel zu lenken, welche im Hinblick auf die Untersuchung der sog. geographischen Rassen (Subspecies), woraus eine natürliche Art zusammen gestellt ist, vom Interesse sind.

Die Niederlande haben nach der Eiszeit ihre Fauna grösstentheils aus der Norddeutschen Tiefebene bekommen, jedoch auch aus dem Rhein- und Maastal, dem westlichen Teil des Europäischen Continents und was die Vögel anbelangt, wahrscheinlich auch aus England.

Da nun England reich an Subspecies ist, welche einen deutlichen Unterschied zeigen mit denen aus Nord- und Mittel-Europa, während ausserdem im Westen unsres Welttheiles mehrere Vögel mehr oder weniger deutlich abweichen von ihren Artgenossen aus Nord- und Mittel-Europa, ist es von grossem Interesse zu wissen, wozu unsere Vögel in dieser Beziehung gehören.

Von verschiedenen Arten war dieses genügend bekannt, doch von mehreren waren wir bisher in dieser Hinsicht im Unsicheren; meistens infolge mangelnden, oder

ungenügendem Vergleichungsmaterials von hier wie von auswärts.

Durch Vergleichung des vorliegenden Materiales aus den Sammlungen von Marle, Sillem (worunter die ehemalige Sammlung Snouckaert van Schauburg) und Hens, sowie von Material aus dem Zoologischen Museum in Tring, von Lord Rothschild zu Verfügung gestellt, wird es möglich, wenigstens über einige Arten ziemlich sicher feststellen zu können zu welchen Subspecies sie gehören.

Vorliegendes Material ist innerhalb eines Zeitraumes von  $\pm 30$  Jahren mit grösster Vorsicht an verschiedenen Stellen gesammelt, so dass dadurch der Vogelbestand nicht schädlich beeinflusst ist. Uebrigens ohne Material ist es unmöglich, einige Klarheit zu bringen in dieser für die Zoogeographie so wichtigen Frage, als die Subspeciesforschung.

## ÜBERSICHT DES AUSGESTELLTEN MATERIALS \*)

### 1. *Colaeus monedula* (L) Dohle.

In den Niederlanden findet man die Form (Subspecies) **spermologus**. Dunkle Unterseite, kein weisser Fleck an den Halsseiten. **Colaeus monedula monedula** (L) aus Schweden ist heller und hat meistens einen weissen Flecken an den Halsseiten. Ganz selten kommen solche Vögel auch in den Niederlanden vor.

### 2. *Garrulus glandarius* (L) Eichelhäher.

In Irland die Form **hibernicus**, welche auf Ober- und Unterseite sehr dunkelrot ist.

In England die Form **rufitergum**, welche weniger rot, jedoch auf der Oberseite mehr rot als grau ist.

In Schweden, Russland, Ost-Deutschland u.s.w. die von Linnaeus beschriebene Form **glandarius**, welche auf der Oberseite graurot ist.

In den Niederlanden eine Zwischenform, welche zwischen **rufitergum** und **glandarius** gestellt werden muss.

Da im Herbst die nördliche Form **glandarius** in grosser Anzahl durch unser Land zieht, war es nicht möglich festzustellen wie unsere Vögel in dieser Jahreszeit und im Winter aussehen. Um dieses zu erfahren, wurden in Süd-Limburg 16 Nestjunge beringt; hiervon wurden später 6 Stücke im Herbst, Winter und Frühjahr (1 im Sommer) gesammelt. Es zeigte sich dass unsere Vögel intermediär sind.

Die Nummer auf den Namenszetteln in den Glasschränken correspondieren mit den Nummern dieses Verzeichnisses.

### 3. *Carduelis carduells* (L) Stieglitz.

In England die Form **britannica**, welche auf Ober- und Unterseite sehr warm braun getönt ist. Welche Form in den Niederlanden brütet ist unbekannt. Im Winter kommen bei uns sehr dunkle Exemplare vor, welche sich jedoch von den Englischen Vögeln unterscheiden, indem sie mehr dunkel als warmbraun getönt sind.

### 4. *Fringilla coelebs* L Buchfink.

In Bezug auf die Formen von Buchfinken, welche in Europa vorkommen, ist man verschiedener Meinung.

Englische Vögel sind auf der Unterseite meistens wärmer, mehr zimtfarbigrot.

Schwedische Vögel meistens sehr dunkelrot mit vielem Weiss am Bauche.

In Deutschland mehr weinrot. Unsere Vögel stimmen hiermit am meisten überein.

In Süd-Europa sind die Vögel an der Unterseite hellrot mit mehr oder weniger violettem Glanz.

Gegen Osten (Russland, Sibirien) wird die Unterseite mehr hell weinrot. Es gibt jedoch viel individuelle Variation.

Sehr merkwürdig ist ein aberrantes Exemplar in Utrecht gefangen, mit hellgrauem Kopf und grüner Oberseite, welches Ähnlichkeit zeigt mit der in Tunis lebenden Form **spodiogenys**.

### 5. *Motacilla alba* L Weisse Bachstelze.

In England mit sehr dunkler, meistens schwarzer Oberseite (*Motacilla alba yarrellii* Gould). In den Niederlanden brütet diese Form nur ganz selten. Unsere typischen Vögel haben jedoch eine graue Oberseite. Gegen Osten und Norden u.a. Schweden und Russland, wird die Oberseite heller grau als bei unsern Vögeln.

### 6. *Certhia brachydactyla* Br. Gartenbaumläufer.

In unserem Lande kommt nur der Gartenbaumläufer vor. Der Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*) kommt jedoch in Deutschland nebst der anderen Art bis hart an unsere Ostgrenze vor, während in England nur **familiaris** vorkommt. Unsere Form ist auf der Oberseite wärmer getönt wie z. B. Vögel aus Mittel-Deutschland, und gehört deshalb zur Subspecies **megarhynchos** Brehm (1831).

### 7. *Sitta europaea* L Kleiber.

In verschiedenen Teilen von Europa, N. Asien sind die Kleiber hauptsächlich verschieden durch die Färbung der Unterseite, welche im Westen und Süden mehr oder weniger gelbbraun ist, und nach Norden und Osten in rein weiss übergeht. Auch in der Schnabelform besteht viel Unterschied (individuelle Variation). Auffallend ist es, dass während beinahe immer die Englische Formen wärmer getönt oder dunkler sind, der Englische Kleiber (*Sitta europaea affinis*) auf der Unterseite heller ist als unser Niederländischer.

### 8. *Parus major* L Kolhmeise.

Kohlmeisen aus Skandinavien, Deutschland und Niederland sind nicht verschieden.

In England und auf Sardinien leben Formen mit grösserem und mehr klobigem Schnabel.

### 9. *Parus coeruleus* L Blaumeise.

Die Englische Blaumeise (**obscurus**) ist auf der Oberseite dunkler. In Schweden u. Mittel-Deutschland u.a. heller; hiermit stimmen die Niederländischen Vögel mehr überein als mit den Englischen. Englische Vögel haben ausserdem stumpfere, unsere Vögel spitzere Flügel.

### 10. *Parus ater* L Tannenmeise.

Diese Meisen haben Farbenunterschiede auf dem Rücken wie an den Seiten. Im Norden und Osten ist der Rücken reingrau, die Seiten weniger gelb, das Weiss an den Seiten des Kopfes klarer und grösser. In Irland ist der Vogel mehr gelb; in England mehr gelbgrün getönt.

Unsere Vögel sind mehr grau, jedoch nicht so reingrau wie die aus Skandinavien und Sibirien.

### 11. *Parus cristatus* L Haubenmeise.

In Schottland lebt eine dunklere Form (**scoticus**). In Schweden z.B. eine grauer Subspecies. In Mittel-Deutschland eine auf der Oberseite mehr braungefärbte Form (**mitratus**). Unsere Vögel sind viel mehr warm rotbraun und gehören zu der west-continentalen Form, **brunescens**.

### 12. *Parus palustris* L Nonnenmeise.

Diese Art und die folgende — Weidenmeise (**Parus atricapillus L.**) — sind auf den ersten Blick wenig verschieden, stehen jedoch weiter von einander entfernt als z. B. die Nebelkrähe (**Corvus cornix**) und die Rabenkrähe (**Corvus corone**), welche in ihrer Farbe auffallend verschieden sind.

Die Nonnenmeise hat z.B. ein schwarz glänzendes schillerendes Köpf, die Weidenmeise einen mattglänzenden; die Erste hat keinen auffallenden Flügelspiegel, die Zweite wohl.

Von beiden bestehen in Europa und Asien z.B. viele Subspecies. Die der Nonnenmeise sind im allgemeinen weniger auffallend verschieden als die der Weidenmeise.

In unserem Lande kommt die Form **longirostris** vor, welche sowohl von der Englischen (**dresseri**), als auch von der Nord- und Mittel-Europäischen (**palustris**) verschieden ist.

### 13. *Parus atricapillus* L Weidenmeise.

In unserem Lande kommt eine Form vor, welche in der Farbe deutlich verschieden von der Englischen (**kleinschmidti**) ist jedoch was Grösse anbelangt, mit ihr ziemlich übereinstimmt.

Die Mitteldeutsche Form (**salicarius**) ist auf der Oberseite grauer und an der Unterseite weiss, statt rostfarben u.s.w.

Das vorliegende Material spricht hierfür deutlich genug.

### 14. *Aegithalos caudatus* (L) Schwanzmeise.

In unserem Lande kommen Stücke vor, sowohl mit weissem als mit gestreiftem Kopfe.

Die Englische (**roseus**) hat u.a. immer einen stark gestreiften Kopf und ist mehr rot.

In Skandinavien und Russland haben diese Vögel immer einen weissen Kopf mit höchstens (als Ausnahme) einzelnen schwarzen Fleckchen. Man vergleiche das Material (u.a. die Ausbreitung der weissen Farbe auf den Secundär-Schwingen).

### 15. **Phylloscopus trochilus** (L) Fitis-Laubsänger.

Auf dem Zuge erscheinen zuweilen in Holland sehr grau und weiss getönte Fitislaubsänger, wobei allen, oder beinahe allen die gelbe Farbe fehlt.

Diese gehören zur Form **eversmanni** aus N. und N.O. Europa und N. Asien. Einzelne Vögel (**acredula**) sind intermediär und kommen wohl aus Süd- und Mittel-Skandinavien.

### 16. **Turdus philomelus** Br. Singdrossel.

Die Niederländischen Singdrosseln gehören zur Englischen Form **clarkei**. In Skandinavien, Russland und Sibirien (**philomelus**) sind die Vögel auf der Oberseite, besonders auf dem Unterrücken mehr grau.

Solche Vögel ziehen bei uns im Frühjahr und Herbst durch.

Die Mitteldeutsche Form **brehmi** soll zwischen **philomelus** und **clarkei** stehen. Von dieser Form konnte kein Material erlangt werden.

### 17. **Oenanthe oenanthe** (L) Steinschmätzer.

In Grönland lebt eine Form (**leucorrhoea**), welche längere Flügel und dunkler getönte Unterseite hat. Die Form aus Island (**schiöleri**) ist etwas kleiner, jedoch grösser als jene aus Skandinavien.

Unsere Vögel (**grisea**?) haben noch etwas kleinere Flügel als letztgenannte.

Vögel aus Sibirien (**argentea**) sind hell getönt, gleichen sehr den Europäischen; haben jedoch längere Flügel.

### 18. **Saxicola torquata** (L) Schwarzkehlchen.

Die englischen Vögel (**hibernans**) sind viel dunkler und wärmer getönt, sowohl auf der Ober- wie auf der Unterseite, als unsere Vögel, welche zur continentalen Form **rubicola** gehören.

### 19. **Erithacus rubecula** (L) Rotkehlchen.

In England hat das Rotkehlchen (**melophilus**) eine sehr dunkelrote Kehle und warm braune, olivengrüne Oberseite. Diese Form zieht im Frühling und Herbst sowohl an unsrer Küste wie auch durch Limburg und Overijssel. Auch ziehen hier dann Vögel durch mit sehr hell getönter Kehle und grauer Oberseite, welche wohl im Osten zu Hause sind (man vergleiche das Material aus Österreich, Sachsen und Rossitten). Unsre Brutvögel sind mehr oder weniger intermediär zwischen denen aus England und Schweden(?)

### 20. **Prunella modularis** (L) Heckenbraunelle.

In England dunkler (**occidentalis**) mit spitzerem Flügel. In Mittel-Deutschland heller, mit stumpferem Flügel. In unserem Lande mehr rotbraun, auch etwas lebhafter grau getönt, jedoch nicht

so dunkel als die Englische Form. Flügelformel meist wie die von den Vögeln aus Mittel-Europa.

### 21. **Dryobates major** (L) Grosser Buntspecht.

In England kleiner, dunklere Unterseite und mit spitzem schlanken Schnabel (**anglicus**). Unsere Vögel haben dieselben Schnabel- und Flügelmasse als **anglicus**, sind jedoch an der Unterseite heller. Vielleicht **arduennus**?

Vögel aus Skandinavien (**major**) sind grösser und haben einen kurzen, sehr klobigen und breiten Schabel. Mitteldeutsche Vögel (**pinetorum**) stehen was Schnabelform und Flügelmasse anbelangt, zwischen **major** und **arduennus**.

### 22. **Dryobates minor** (L) Kleinspecht.

Die Englische Form (**comminutus**) ist an der Unterseite dunkler, weniger gefleckt. Unsre Vögel haben dieselbe Grösse, Flügel- und Schnabelform; auf der Unterseite nicht so dunkel, jedoch mehr gefleckt (**bacmeisteri**?).

In Mitteldeutschland kommt die Form **hortorum** vor, welche etwas klobigeren Schnabel, längeren Flügel und hellere, weniger gefleckte Unterseite haben soll. Unsere Vögel stehen zwischen **comminutus** und **hortorum**.

Man achte auf die Verteilung des Schwarz und Weiss auf der Unterseite der Schwanzfedern.

Es besteht in dieser Hinsicht z.B. grosser Unterschied zwischen unsren kleinen Spechten und denen aus Sibirien.

### 23. **Athene noctua** (Scop.) Steinkauz.

Unsre Vögel (**vidalii**) sind im Allgemeinen wärmer getönt als solche aus Mittel-Europa (**noctua**). In England eingeführt in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

### 24. **Tyto alba** (Scop.) Schleiereule.

In England (**alba**) hat diese Eule als Regel eine weisse Unterseite, meistens ganz ungefleckt. Diese Form stimmt überein mit der aus Nord-Afrika (Tunis, Marocco). In unsrem Lande kommen sowohl Vögel mit sehr dunkler als mit weisser Unterseite vor, jedoch insofern bekannt ist, immer noch mit mehr oder weniger deutlicher Fleckzeichnung.

Möglicherweise kann unsre Eule zur Westdeutschen Form **rhenana** gerechnet werden.

### 25. **Buteo buteo buteo** (L) Gemeiner Bussard und **Buteo buteo zimmermannae** Ehmcke. Falkenbussard.

Der Falkenbussard zieht im Herbst und Frühjahr ziemlich regelmässig durch Ost- und Süd-Niederland.

Einzelne Stücke überwintern. Neben typischen Exemplaren mit kleinen Flügeln, viel Rotbraun an der Unterseite rostfarbenen Querstreifen auf den Unterschwanzdeckfedern und rostfarbenem Schwanz mit schmalen, oft sehr wenigen Querstreifen, kommen allhand Übergänge in Grösse, Farbe und Zeichnung vor, so dass einige Exemplare nicht oder kaum vom gemeinen Bussard zu unterscheiden sind.

26. **Haematopus ostralegus** L. Austernfischer.

In unsrem Lande brütet die typische Form (**ostralegus**) mit spitzem Schnabel. Die Englische Form (**occidentalis**), welche einen viel breiteren, stumpferen Schnabel haben soll, kommt im Winter in kleiner Anzahl an unserer Küste vor.

27. **Pluvialis apricarius** L. Goldregenpfeifer.

Dieser Regenpfeifer brütet in den Niederlanden noch in sehr geringer Anzahl in Limburg und Drente. Unsre Vögel bekommen ein weniger entwickeltes Hochzeitskleid (weniger schwarz) als die Vögel aus dem Norden Europas und gehören zu der Form **creophilos**, welche ebenfalls in Süd-Skandinavien, England und N.W.Deutschland vorkommt.

28. **Tringa totanus** (L) Rotschenkel.

In unsrem Lande brütet die gewöhnliche Form **totanus**. Die Isländische Form (**robusta**) welche u.a. gröser ist (längere Flügel) und mehr dunkel getönt auf der Oberseite, ist nur ein- oder zweimal in den Niederlanden gesammelt worden.

29. **Numenius arcuata** (L) Grosser Brachvogel.

Im strengen Winter 1928—'29 kamen Hunderte dieser Vögel an unsrer Küste um; in einer Serie von ungefähr 100 Stücken wurden die hier ausgestellten Variationen angetroffen.

Man beachte die Zeichnung der Unterseite, der Innenseite der Flügel und grossen Schwingen.

30. **Perdix perdix** (L) Rebhuhn.

Im Osten von Drente (und einem kleinen Teil des hierangrenzenden Deutschlands) lebt im Hochmoor ein Rebhuhn, welches auf Ober- und Unterseite u.a. viel dunkler ist als das Rebhuhn aus den übrigen Teilen des Landes. Dieses Rebhuhn dürfte zur Form **sphagnetorum** gerechnet werden müssen. Über die Frage ob dieses eine gute Subspecies, oder eine Boden-Variation ist, besteht Meinungsverschiedenheit. Auffallend ist es, dass insoweit bekannt, auf der Heide in anderen Teilen unsres Landes solche dunkle Stücke als Regel? nicht angetroffen werden.

P. HENS, Mai 1930.

**BÜCHER.**

BUFFON — Histoire Naturelle des Oiseaux. III. Paris 1774.

FRISCH, J. L. Vorstellung der Vögel in Deutschland. Berlin 1736—1763.

FUERBRINGER, M. — Untersuchungen zur Morphologie und Systematik der Vögel. Amsterdam 1888.

LASSON, R. P. — Histoire Naturelle des Oiseaux de Paradis et des Epimaques. Paris, 1835.

VAN OORT, E. D. — Ornithologia Neerlandica. 's Gravenhage, Martinus Nyhoff, I, II, III.

PELT LECHNER, A. A. VAN. — Oologia Neerlandica. 's-Gravenhage, Martinus Nyhoff, 1912.

PENARD, F. K. en A. Ph. — De Vogels van Guyana. 's-Gravenhage, Martinus Nyhoff, 1908—1910, 2 dln.

SCHLEGEL. — Verhandeling over de Trekvogels. Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen, 1828.

SCHLEGEL, H. en Verster van Wulverhorst. — Traité de Fauconnerie.

SEEBOHM, Henry. — A History of British Birds with coloured illustrations of their Eggs. Plater, London, 1885.

SEEBOHM, H. and BOWDLER SHARPE, R. — A Monograph of Turdidæ. Vol. I, London, 1920.

**TEMMINCKIANA.**

I. C. J. TEMMINCK, Pigeons et Gallinacées, Amsterdam 1813. Tekst.

II. C. J. TEMMINCK, Histoire Naturelle des Pigeons avec figures en couleurs, Paris 1808.

III. Druckprobe zu einem neuen (3ten) Druck des „Manuel“.

IV. Varia: Briefe, Notizen, u.s.w.

WILSON, A. — American Ornithology, V. Philadelphia, 1812.

ZINANNI, Giuseppe. — Delle Uovi e dei Nidi degli Uccelli, Venezia, 1737.

## BILDER.

Bilder gezeichnet und koloriert vom Arzt, Ds. S. H. W.  
van Trignt (1790—1840) zu Dordrecht.

Aus der Sammlung Teyler in Haarlem.

Bilder aus E. D. van Oort, *Ornithologia Neerlandica*.

Bilder aus A. A. van Pelt Lechner, *Oologia Neerlandica*.

Bilder aus Nozeman (C) und Chr. Sepp en Zoon, Am-  
sterdam, 1797.

Zeichnungen zu Schlegel: „Vogels van Nederland“.

---